

SÜDWEST PRESSE

NECKAR-CHRONIK

Gesamtauflage 330 000

www.neckar-chronik.de

Nummer 128 / Montag, 8. Juni 2015

Heimatzeitung für Horb, Sulz, Freudenstadt und Umgebung

166. Jahrgang / Einzelpreis € 1,70 / E 5118 A

HORB

Ballone am Himmel

Mit der Siegerehrung im alten Freibad ging gestern Vormittag die Premiere des Horber Neckar-Balloncups der Ballonsportgruppe Horb zu Ende. Nach dem freitäglichen Unwetter mussten die beiden geplanten Fahrten am Samstag ausfallen. Doch vier Wertungsfahrten erbrachten respektable Leistungen. Am Freitagabend sahen viele Schaulustige die Fuchsjagd.

LOKALSPORT

FC Holzhausen feiert

Während sich das Gesicht der Mannschaft seit den Aufstiegen von der Fußball-Kreisliga B in die Landesliga stark beim FC Holzhausen verändert hat, haben Ortsvorsteher Lutz Strobel und Ehrenmitglied Rolf Plocher alle Aufstiege hautnah miterlebt. Immer dabei auch ein BMW. Gestern feierte das Team auf dem neuen Dorfplatz.



Ein Amerikaner in Oberbayern: Barack Obama trifft in Krün mit Kanzlerin Angela Merkel auf Frauen in Tracht.

Foto: afp

Putin Thema bei Gipfel

Obama und Merkel heben Freundschaft hervor

Krün/Elmau. Kanzlerin Angela Merkel und US-Präsident Barack Obama haben trotz Verstimmung über die Geheimdienstaffäre einen engen Schulterschluss demonstriert. „Trotz mancher Meinungsverschiedenheiten, die wir heute haben, ist Amerika, sind die Vereinigten Staaten von Amerika unser Freund, unser Partner“, sagte Merkel gestern bei der Begrüßung Obamas kurz vor Beginn des G-7-Treffens auf Schloss Elmau. Obama betonte: „Heute morgen feiern wir eines der stärksten Bündnisse, das die Welt je gekannt hat.“

Auf dem Gipfel der Staats- und Regierungschefs sieben führender Industrienationen, der gestern Nachmittag begann, spielt neben dem Kampf gegen die Armut das Verhältnis zu Russland eine Rolle. Kremlchef Wladimir Putin war wegen des russischen Vorgehens in der Ukraine vom Treffen ausgeschlossen worden. Eine Rückkehr

in diesen Kreis bleibt Moskau derzeit verschlossen: Alle G-7-Länder hätten betont, dass gemeinsame Werte wichtig seien, sagte gestern Abend Merkel der ARD. Mit der Annexion der Krim und seiner „Einmischung“ in den Konflikt in der Ostukraine habe Russland sich gegen diese Werte gestellt. Deshalb sei eine Rückkehr derzeit „nicht möglich“. Mit Blick auf die EU-Sanktionen gegen Russland sagte sie dem ZDF: „Sanktionen können dann entfallen, wenn die Voraussetzungen, unter denen sie mal eingeführt wurden, nicht mehr da sind.“

Auch das griechische Schuldendrama könnte den Gipfel überschatten. Es steht zwar nicht auf der Tagesordnung, soll aber am Rande zur Sprache kommen. EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker dringt auf neue Reformvorschläge aus Athen: Griechenland habe zwei Fristen verstreichen lassen. dpa

Brennpunkt

ANZEIGE

Vormerken: **Late-Night-Shopping** am Freitag, 12. Juni 2015 von 9-24 Uhr schöner, länger einkaufen **Aktionspreise 20% und mehr sparen** muschler mode & more Bahnhofstr. 9, 72116 Mössingen www.mode-muschler.de

HEUTE WICHTIG

Elmau, NSU, Prävention

Der G-7-Gipfel in Elmau kommt zum Abschluss ++++ Der NSU-Untersuchungsausschuss im Stuttgarter Landtag durchleuchtet die Verbindungen von baden-württembergischen Polizisten zum rassistischen Ku Klux Klan ++++ In Frankfurt beginnt der 20. Deutsche Präventionstag. Es ist der größte europäische Kongress zur Verbrechensvorbeugung ++++

WETTER BIS 23°

Im Südosten bewölkt, örtlich Schauer und Gewitter. Sonst Sonne und Wolken im Wechsel.

WIRTSCHAFT

Die Börsianer sind nervös. Das liegt Experten zufolge aber nicht nur am Thema Griechenland.

TV-TIPP KABEL 1, 20.15

„Passagier 57“ – FBI-Beamte eskortieren den Terroristen Rane in einem Linienflug. Dessen Komplizen bringen das Flugzeug in ihre Hand. Sie übersehen eine Stewardess und den zur Toilette gehenden Passagier von Platz 57, den Terrorexperten Cutter (Wesley Snipes).

SERVICE

Redaktion: 0 74 51 / 90 09-30
Fax an die Redaktion: 0 74 51 / 90 09-88
e-Mail: nc@neckar-chronik.de
Anzeigen & Vertrieb: 0 74 51 / 90 09-0
Fax an Vertrieb & Anzeigen: 0 74 51 / 90 09-99
e-Mail: anzeigen-nc@neckar-chronik.de

Deutsche-Bank-Spitze tritt ab

Aufsichtsratsmitglied John Cryan wird neuer Vorstandsvorsitzender

Die Kritik wurde immer lauter, nun treten die beiden Deutsche-Bank-Chefs Jürgen Fitschen und Anshua Jain zurück. Einen Nachfolger gibt es schon.

Frankfurt. Die Co-Chefs der Deutschen Bank, Jürgen Fitschen und Anshua Jain, haben überraschend ihren Rücktritt angekündigt. Jain wird zum 30. Juni 2015 zurücktreten, Fitschen zum Abschluss der Hauptversammlung im Mai 2016, teilte die Deutsche Bank gestern in Frankfurt mit. Aufsichtsratsmitglied John Cryan wurde gleichzeitig zum 1. Juli 2015 zum Co-Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bank ernannt.

Nach dem Ausscheiden von Fitschen soll Cryan alleiniger Vorstandsvorsitzender des größten deutschen Geldhauses werden. Der Brit ist seit 2013 Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bank und hat die Funktion des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses inne.

Milliardenschwere Rechtsstreitigkeiten, eine unrühmliche Vergangenheit und eine maue Aktienkursentwicklung: Das Duo Fitschen und Jain stand bereits seit Jahren in der Kritik. Bei der Hauptversammlung im Mai hatten die beiden Manager selbst eingeräumt, dass ihre bisherige Amtszeit seit Juni 2012 keine reine Erfolgsgeschichte gewesen sei. So sei der Abbau von Altlasten

teurer und dauere länger als gedacht. Von den Aktionären waren sie lediglich mit jeweils 61 Prozent entlastet worden. Üblich sind mindestens 90 Prozent.

Jain erklärte nun, es sei für ihn nach der Aufstellung der neuen Strategie, zu diesem Zeitpunkt die richtige Entscheidung für die Bank und für mich, eine neue Führung zu etablieren“. Das Konzept sieht vor allem eine Schrumpfung im Privatkundengeschäft und eine Trennung von der Postbank vor.

Nach Bank-Angaben wurde Jain gebeten, bis Januar 2016 als Berater zur Verfügung zu stehen. Fitschen soll einen regulierten Übergang sicherstellen und deshalb bis zum Ab-

schluss der Hauptversammlung im Mai 2016 im Amt bleiben.

Aufsichtsratschef Paul Achleitner dankte dem Führungsduo: „Ihre Entscheidung, ihr Amt früher als geplant niederzulegen, zeigt auf eine beeindruckende Weise ihre Einstellung, die Interessen der Bank vor ihre eigenen zu stellen.“ Die Verträge wären eigentlich noch bis Ende März 2017 gelaufen.

Aktionärsvertreter reagierten erleichtert auf die Ankündigung. Klaus Nieding von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) sagte im „Tagesspiegel“, der Wechsel an der Spitze sei nur konsequent.

Kommentar und Wirtschaft

Ponta spricht von „Staatsstreich“

Rumäniens Premier wird der Geldwäsche verdächtigt

Bukarest. Rumäniens Regierungschef Victor Ponta will trotz der gegen ihn laufenden Ermittlungen wegen Geldwäsche im Amt bleiben. Sollte er allein auf Verlangen eines Staatsanwalts abgesetzt werden, käme dies einem „Staatsstreich“ gleich, sagte er gestern in Bukarest. Die Oppositionspartei PNL hat be-

reits einen Misstrauensantrag gestellt, über den das Parlament in den nächsten Tagen votieren soll.

Die Staatsanwaltschaft wirft Ponta vor, 2007 und 2008 als Rechtsanwalt an überbezahlten Beratungsverträgen für zwei staatliche Energiekomplexe beteiligt gewesen zu sein. dpa

Gysi nimmt seinen Hut

Rückzug von Fraktionsvorsitz, aber nicht aus Bundestag

Bielefeld. Der Vorsitzende der Linke-Fraktion im Bundestag, Gregor Gysi, verzichtet auf eine neue Kandidatur. Der 67-Jährige kündigte gestern auf dem Linke-Parteitag in Bielefeld an, er werde seinen Posten im Herbst aufgeben. „Es ist die Zeit gekommen, den Vorsitz in jüngere Hände zu übergeben“,

sagte Gysi. Er werde „nicht heimlich versuchen, die Fraktion auf indirekte Art weiter zu leiten“. Mitglied im Bundestag will er aber bleiben. Gysi ist seit 2005 Fraktionschef. Als mögliche Nachfolger gelten Sahra Wagenknecht und Dietmar Bartsch, beide bisher Stellvertreter. dpa

Politik

Stinkende Sensation

Auf dem Parkplatz riecht man noch nichts. Im Foyer des Tropenhauses auch nicht. Doch kaum hat man die Tür geöffnet, trifft einen der Gestank mit voller Wucht. So, als sei eine Mülltonne mit Fleischabfällen wochenlang in der Sonne gestanden. Ausgerechnet vor der Quelle des üblen Geruchs haben sich zahlreiche Menschen versammelt. Denn damit verbunden ist eine botanische Sensation: Was hier – im Ökologisch-Botanischen Garten der Universität Bayreuth – so stinkt, ist die Blüte der Titanwurz. Sie gilt als größte Blume der Welt.

Am Samstagnachmittag hat die Titanwurz ein zweites Mal begonnen zu blühen. Ein Rekord: Der kürzeste Abstand zwischen zwei Blüten lag bisher bei 18 Monaten in Basel. Die Pflanze in Bayreuth hatte sich nur etwa 10 Mo-

nate Zeit gelassen. „Wir kennen keine Aufzeichnungen darüber, das eine andere Titanwurz je schneller war“, sagt Dr. Marianne Laurer vom Botanischen Garten, während Gartendirektor Gregor Aas von einem extrem ungewöhnlichen Ereignis spricht. Auch für den Gestank findet er anschauliche Bilder: Es



Die Titanwurz von Bayreuth: ein stinkendes Prachtexemplar. Foto: dpa

rieche wie eine tote Maus, die man tagelang nicht findet.

Nur ein paar Stunden dauert das Spektakel. Am Samstagabend ist die Blüte voll entfaltet. Während bei der ersten Blüte im August 2014 noch 12 000 Titanwurz-Fans in den Botanischen Garten geströmt waren, geht es diesmal aber etwas ruhiger zu. Dennoch ist das Interesse rege: Besucher zücken ihre Handys, um die stinkende Pflanze zu fotografieren oder um Selfies mit der 2,03 Meter großen Blüte zu machen.

Der Gestank hat einen guten Grund: Die von der indonesischen Insel Sumatra stammende Titanwurz lockt damit Insekten für die Bestäubung an. Weil sie im heimischen Regenwald unterhalb des Baumdachs steht, muss sie, um überhaupt wahrgenommen zu werden, mit ihrem Geruch auf sich aufmerksam machen.

KATHRIN ZEILMANN, dpa

KOMMENTAR • DEUTSCHE BANK

Überfälliger Schritt

Dieser Rücktritt war überfällig. Spätestens das desaströse Entlastungsergebnis auf der Hauptversammlung der Deutschen Bank vor gut zwei Wochen musste Anshua Jain und Jürgen Fitschen – und auch Aufsichtsratschef Paul Achleitner – klar gemacht haben: Es kann so nicht weitergehen. Vom großspurig proklamierten Kulturwandel ist wenig zu sehen. Die häufigen Strategieschwenks dokumentieren das Chaos in dieser Bank.

Dabei muss es doch auch Jain und Fitschen bewusst sein, dass es um das Wohl eines fast 150 Jahre alten Instituts mit 98 000 Mitarbeitern geht, das auch für den Ruf des Landes wichtig ist.

Die Berufung des Briten Anshua Jain an die Spitze war im Nachblick ein Fehlgriff. Die lange von

ihm geleitete Investmentbank-Sparte steht für die Verfehlungen, die die Bank Milliarden gekostet haben und noch Milliarden kosten werden. Dass Fitschen wegen möglichen Prozessbetrugs noch monatelang vor Gericht stehen wird, ist auch nicht hilfreich.

Fitschen ist dabei eine eher tragische Figur. Er genießt in Bankerkreisen hohes Ansehen. Jetzt soll er noch bis Mai 2016 aufräumen – an der Seite eines Bankers, der ein großer Unbekannter ist. Fraglich ist ohnehin, ob es Sinn macht, dass wieder ein Brit die größte deutsche Bank führt. Ist das erneut ein Zugeständnis an die Investmentbanker in London? Sind dies wichtiger als der Ruf und das Renommee der Deutschen Bank in Deutschland? Hoffentlich nicht. ROLF OBERTREIS



„Ich hätte es schon gerne etwas linker als andere in der SPD.“

Die in Freudenstadt frisch gekürte SPD-Landtagskandidatin Uta Schumacher – Siehe „Landkreis“

AUSSERDEM

Fronleichnam ist gerade vorbei, da schreibt die Wirtschafts-Zeitschrift „Manager-Magazin“ in seiner Internet-Ausgabe: Mehr Feiertage tun der wirtschaftlichen Entwicklung gut. Die Argumentation klingt durchaus

Feiertage tun der Wirtschaft gut

nachvollziehbar: Während wirtschaftlich schwächere Bundesländer wie Bremen und Schleswig-Holstein im protestantischen Norden der Republik nur neun gesetzliche Feiertage pro Jahr haben, sind es bei uns zwölf. Spitzenreiter bei den Feiertagen ist Augsburg, das mit dem Friedensfest jedes Jahr 14 Feiertage.

Daraus schlussfolgert die Zeitschrift: „Offensichtlich ist: Die Länder, die den berufstätigen Teil ihrer Bevölkerung besonders häufig an den Arbeitsplatz beordern, verschaffen sich dadurch wohl kaum einen wirtschaftlichen Vorteil.“ Stattdessen, so die Argumentation des Ma-

nager-Magazins“ weiter: „Dass Länder wie Baden-Württemberg und Bayern die wirtschaftlichen Zugmaschinen Deutschlands sind, ist bekannt. Für die hohe Leistungsstärke mag es eine Vielzahl an Treibern geben. Fakt ist aber auch: Mit zwölf beziehungsweise bis zu 14 Feiertagen pro Jahr befinden sich beide Länder bundesweit in der Spitzengruppe.“

Auch die Anzahl bedeutender Unternehmen ist im feiertagsreichen Süden verhältnismäßig hoch: Elf der 30 Unternehmen im Aktien-Leitindex Dax haben ihren Sitz in einem der drei Bundesländer mit mindestens zwölf Feiertagen pro Jahr.

Das Fazit des Artikels lautet daher: „Wenn die Zahl der Feiertage und damit der Anteil der Freizeit für Arbeiter und Angestellte steigt, scheint das den Unternehmen und der Wirtschaft zumindest keinen Schaden zuzufügen. Oder in der Kurzform: Wir brauchen eindeutig mehr Feiertage, auch im Interesse der Arbeitgeber!“ VINCENT MEISSNER



Mehrere Einbrüche

Schwere Diebstähle in Grünmettstetten

Unbekannte haben in den frühen Morgenstunden des Samstags in Grünmettstetten an drei Objekten in der Killbergstraße und in der Straße „Im Maiacker“ Gegenstände gestohlen.

Grünmettstetten. Vermutlich zwischen 1 Uhr und 7 Uhr in der Nacht von Freitag auf Samstag drangen die Täter in eine Garage in der Straße „Im Maiacker“ ein und klawten daraus mehrere Geräte, darunter einen Akkuschauber, einen Hochdruckreiniger sowie eine elektrische Gartenschere und ein Schleifgerät. Aus einem in der Garage unverschlossen abgestellten Auto nahmen die Täter ein Autoradio mit. An einem in der gleichen Straße abgestellten Pkw schlugen die Täter eine Seitenscheibe ein und gelangten so an einen im Fahrzeug abgelegten Geldbeutel und einen Schlüsselbund.

Aus einer unverschlossenen Scheune in der Killbergstraße ent-

wendeten die Täter einen Hochdruckreiniger. Zudem überwand die Unbekannten an einem in der Scheune abgestellten Motorrad das Lenkerschloss, brachen am Zündschloss den Schließzylinder des Zweirades heraus und schlossen das Motorrad kurz. Vermutlich fuhr zumindest einer der Täter mit dem kurzgeschlossenen Motorrad über den Gemeindeverbindungsweg von Grünmettstetten in Richtung Altheim und ließ es dort auf dem Weg liegen. Dort wurde das Motorrad am Samstagmorgen gegen 7.30 Uhr von einem Mann entdeckt, der die Polizei verständigte.

Für den Abtransport der geklauten Geräte und Hochdruckreiniger dürften der oder die Täter vermutlich ein entsprechendes Fahrzeug benutzt haben. Die Polizei Horb hat Ermittlungen wegen schweren Diebstahls in mehreren Fällen eingeleitet und bittet um Hinweise unter der Rufnummer 0 74 51 9/60.

Vor 40 Jahren

HORB, 9. Juni '75: „Die Ortsgruppe Horb des Schwäbischen Albvereins besteht nicht mehr, und die Mitglieder sind nun Einzelmitglieder des Hauptvereins. Robert Stümmler, 1. Stellvertreter des Vertrauensmanns und einziger im Vorstand, der noch nicht seinen Rücktritt erklärt hat, fungiert vorerst als Mittler zwischen bisherigen Mitgliedern und dem Hauptverein in Stuttgart. Auch Willi Merk und Wegewart Helmut Wäsche stehen Stümmler zur Seite. Dies hat die ‚2. außerordentliche Mitgliederversammlung 1975‘ am Freitagabend im Hotel Lindenhof beschlossen. Mit der Auflösung soll ein Strich unter die Affäre Schurkenturm gezogen werden. Alle mit dem Turm zusammenhängenden rechtlichen und finanziellen Fragen sollen nun geklärt werden. Danach ist an eine Neugründung der Ortsgruppe gedacht.“

HORB, 9. Juni '75: „Auf der Straße des Erfolgs: Jahreshauptversammlung des ASV bringt es an den Tag: Der Verein ‚schwimmt oben‘, der Horber Fußball bürgt für Qualität.“

MÜHRINGEN, 11. Juni '75: „Der Ortschaftsrat hat in seiner letzten Sitzung einstimmig empfohlen, dass Wilhelm Merk erneut zum Ortsvorsteher gewählt wird. Als Stellvertreter hat das Gremium Heinz Teske und Oskar Schied vorgeschlagen. Erstmals in der Geschichte Mühringens, soweit sich dies feststellen lässt, sitzt jetzt eine Frau im Ortsparlament: Wilhelm Merk begrüßte Ortschaftsrätin Ingeburg Wüstinger, in-

dem er ihr galant eine Rose überreichte.“

FREUDENSTADT, 14. Juni '75: „Mit zwanzig Fahrzeugen allein im Stadtgebiet Freudenstadt verfügt die Kurstadt über den größten Taxipark im weiten Umkreis. Dieser Service – umgerechnet pro tausend Einwohner ein Taxi – ist zwar für Kurgäste und Einwohner ein großer Vorteil, weil sie kaum lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Für die Taxiunternehmen hat das Überangebot zu einem starken Konkurrenzkampf geführt, der schon mehrere Unternehmen zwang, das Geschäft aufzugeben. Trotzdem ist die Zahl der Taxis nicht kleiner geworden, da sich – wurde eine Konzession frei – sofort wieder ein neuer Interessent gefunden hat, der meinte, das große Geschäft machen zu können. Das Landratsamt als Genehmigungsbehörde hat in den letzten Jahren nur zwei neue Konzessionen vergeben.“

SALZSTETTEN, 14. Juni '75: „Verbands-Direktor Helmut Dausch (49), Syndikus und Generalsekretär deutscher und internationaler Wirtschaftsverbände (Stuttgart), ist zum Präsidenten des Bundesverbandes des Schmuckgroßhandels gewählt worden. Damit wurde die langjährige und erfolgreiche Tätigkeit des aus Salzstetten stammenden Managers von den Firmen dieser bedeutenden Organisation bestätigt und gewürdigt.“ wei

Fuchsjagd überm Neckar

Massenstart beim Horber Balloncup in Nordstetten / Viele Zuschauer auch an der Landestelle bei Bittelbronn

Nordstetten. Dräuende Wolken über dem Schwarzwald bereiteten den Ballonfahrern Sorgenfalten: Die vierte Fahrt im Rahmen des 1. Horber Neckar-Balloncup war unsicher. Umso größer die Erleichterung und Freude, als Wind und Wetter Einsicht zeigten und am Freitag die Abendfahrt starten konnte. Zum kurzfristig einberufenen Briefing versammelten sich die Piloten an der Nordstetter Bernhard-Auerbach-Schule. Zahlreiche

Bewohner der Umgebung erfreuten sich an der Überraschung eines Massen-Ballonstarts und protesteten aus ihren Gärten und Terrassen zu. Nach dem Ansteuern des Verkehrskreuzels am Neckar war den Ballonfahrern aufgegeben, den grauen Ballon der Ballonsportgruppe Horb als Fuchs zu betrachten, den sie verfolgen sollten. Nach dessen Landung legte der Wettbewerbsleiter Martin Wegner ein Zielkreuz aus, auf das die Wettbewerber ih-

ren Marker abwerfen mussten, bevor sie selber landen konnten. In malerischem Bogen zogen die Ballone über die Horber Innenstadt, senkten sich über dem Neckar-Stauwehr, um am Gaistörle mit Feuerstößen wieder Höhe zu gewinnen und über die Schütte zu entschweben. Bei Rexingen hatte der Ballonzug bereits einige Interessierte angelockt, die begeistert die prallen Kugeln vor den Wolken des Sonnenuntergangs als Foto-

motiv nutzen; bot doch am Vortag der wolkenlose Himmel wenig Kontrast und Abwechslung. An der Landestelle beim Grünmettstetter Zollhaushof und den Bittelbronner Feldern wurde es auf den Feldwegen richtig eng, als viele Neugierige mit ihren Autos herbeiströmten, darunter viele Eltern, die ihren Kindern dieses seltene Spektakel zeigen wollten. Alle Ballons landeten sicher neben der L370 bei Bittelbronn. Text und Bild: hmg

Aufgeregte Blicke nach oben

Trotz ausgefallener Fahrten war der 1. Horber Neckar-Balloncup eine gelungene Sache

Mit der Siegerehrung im alten Freibad ging der Wettkampf um den 1. Horber Neckar-Balloncup der Ballonsportgruppe Horb zu Ende. Nach dem freitäglichen Unwetter mussten die beiden geplanten Fahrten am Samstag ausfallen. Doch vier Wertungsfahrten erbrachten respektable Leistungen, wie Wettkampfleiter Martin Wegner feststellte.

HANS-MICHAEL GREISS

Horb. Roman Hugi aus der Schweiz belegte mit insgesamt 10145 Punkten den ersten Platz, gefolgt vom Luxemburger Georges Klomp mit 9339 Punkten. Bester deutscher Teilnehmer war Markus Pieper auf dem dritten Platz. Der Initiator dieses Wettbewerbes, der Horber Lokalmatador Fabian Bähr (25), erzielte mit dem 6. Platz die beste Juniorenwertung.

Zwei Tage lang hatten die Ballone der Neckarstadt ein buntes Spektakel geboten, zogen sie doch elegant und ruhig über das Stadtpanorama, jedem Betrachter ein Lächeln ins Gesicht zaubernd. Der Kreisverkehr am südlichen Stadt- ausgang war zweimal als Wertungspunkt bestimmt worden, damit sich Ballone und Horb male- risch verbanden. Auf dem Neckar- steg trippelte ein kleines Mädchen vom Horber Stadtmarketing zeigten sich hoch erfreut über diese prächtige Werbung für Horb, das sich als gastfreundlich, sehenswert und als optimale Hintergrundkulisse für die Ballonmanöver erwiesen habe. In der Realschule fanden die Ballonfahrer eine gut einget- richtete Zentrale für ihre gesamte Organisation. Hier wurden Wetter- meldungen und Wettbewerbsaus- wertungen zusammengefasst und in der Schulmensa gab es einen ge- eigneten Treffpunkt für die ge- meinsamen Essen.

Zeitleiter an, als er am Sonntagm-orgen die Preise übergab. Er dankte den Ballonfahrern, die weite Wege auf sich genommen hatten, um sich mit ihrem Hobby in Horb mit- einander zu messen. Er forderte, diesen Wettbewerb baldmöglichst zu wiederholen und die Piloten- ausbildung im Verein zu intensi- vieren, damit der Name Horb am Neckar in alle Welt getragen werde. Martin Scherer und Claudia Beu- ter vom Horber Stadtmarketing zeigten sich hoch erfreut über die- se prächtige Werbung für Horb, das sich als gastfreundlich, sehenswert und als optimale Hintergrundkulisse für die Ballonmanöver erwiesen habe. In der Realschule fanden die Ballonfahrer eine gut einget- richtete Zentrale für ihre gesamte Organisation. Hier wurden Wetter- meldungen und Wettbewerbsaus- wertungen zusammengefasst und in der Schulmensa gab es einen ge- eigneten Treffpunkt für die ge- meinsamen Essen.

Initiator Fabian Bähr war zufriede- nen mit den Teilnehmerszahlen der Ballonfahrer und dem Ablauf. Wettbewerbsleiter Wegner hob hervor, alle vier Fahrten seien gefahrlos und ohne den geringsten Schaden verlaufen. Die Landwirte der Start- und Landeplätze seien sehr entgegenkommend, verständ- nisvoll und hilfsbereit gewesen. Als der mangelnde Wind am Freitag- abend die geplante Strecke von Al- theim nach Grünmettstetten ver- schob, habe ein Bauer gar sein Pferd in den Stall geführt, damit die Ballone es nicht erschreckten und diese alle sicher landen konn- ten.

Den Abschluss der Wettkampfta- ge bildete bei strahlendem Son- nenschein und ruhigem Wind ein Brunch, den Freibadwirt Caligero Fradella bereitet hatte. Mit Tro- phäen in den Händen und besten Erinnerungen an Horb und den ersten Neckar-Balloncup traten die Piloten ihre Heimreise an.



Die Sieger des 1. Horber Neckar-Balloncup (von links): Initiator Fabian Bähr, Markus Pieper (3. Platz), Roman Hugi (Sieger), Georges Klomp (2. Platz), Wettbewerbsleiter Martin Wegner und Horbs Bürgermeister Jan Zeitler. Bild: hmg

Die Endwertung

1. Roman Hugi (Schweiz) 10145 Punkte
2. Georges Klomp (Luxemburg) 9339 Punkte
3. Markus Pieper (Deutschland) 9238 Punkte
4. Thomas Siebel (Deutschland) 8747 Punkte
5. Nicolas Betzen (Luxemburg) 8702 Punkte
6. Fabian Bähr (Deutschland) 8519 Punkte
7. Marcus Strauf 7813 Punkte
8. Bastian Schwarz (Deutschland) 6940 Punkte
9. Benedict Munz (Deutschland) 6638 Punkte
10. Thomas Fink (Deutschland) 6484 Punkte
11. Gian-Marco Nacht (Schweiz) 6457 Punkte
12. Astrid Carl (Deutschland) 5592 Punkte
13. Sylvia Meini (Deutschland) 5472 Punkte
14. Olaf Maus (Deutschland) 1597 Punkte
15. Friedrich Schmidt (Deutschland) 234 Punkte